

# Allgemeine Rasenpflege

## Rasenschnitt

Regelmäßiger Rasenschnitt sichert eine dichte Narbe und ist damit die wichtigste Pflegemaßnahme. Die Schnitthöhe sollte im Normalfall bei 4–5 cm, während der heißen Sommermonate sowie in Schattenlagen bei ca. 6 cm, liegen. Die Schnitthäufigkeit ist so zu wählen, dass maximal 1/3 der Blattmasse der Pflanzen entfernt wird. Also wäre bei 4 cm Schnitthöhe, bei einer Pflanzenhöhe von etwa 6 cm zu schneiden. Im Allgemeinen ergibt sich bei dieser Methode eine Schnitthäufigkeit von 1–2 x wöchentlich. Achten Sie auf eine gute Schnittqualität (scharfe Messer) und auf trockene Witterung. Die Fahrtrichtung beim Mähen sollte ab und zu im rechten Winkel gewechselt werden. Bei trockener Witterung und nicht zu hohem Aufwuchs, kann das Schnittgut auf dem Rasen bleiben. Bei nasskaltem Wetter im Frühjahr/Herbst oder bei holzigem Schnittgut im Hochsommer sollte unbedingt abgeräumt werden (dies gilt auch beim Einsatz eines Mulchmähers!).

## Düngung

Eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung ist Voraussetzung für einen dichten, moos- und unkrautfreien Rasen. Die wichtigsten Pflanzennährstoffe sind Stickstoff (N), Phosphor ( $P_2O_5$ ), Kalium ( $K_2O$ ) und Magnesium (MgO). Versuche haben gezeigt, dass ein Nährstoffverhältnis Stickstoff/Phosphor/Kalium von 1,0/0,3/0,8 ideal ist. Gängige Rasendünger enthalten die Nährstoffe im Verhältnis 15/8/15 oder 20/5/8, was in etwa dem anzustrebenden Nährstoffverhältnis entspricht. Rasendünger mit Stickstoffgehalten unter 10 % sollten nicht verwendet werden. Es empfehlen sich 3 Düngergaben jährlich (Anfang April, Mitte Juni, Ende August) zu jeweils ca. 35 g/m<sup>2</sup>. Eine hochwertige Rasenfläche benötigt somit pro Jahr und Quadratmeter etwa 100 g eines hochwertigen Mehrnährstoffdüngers (z.B. Fertigran 16/8/15). Die Ausbringung erfolgt mit einem Streuwagen, um eine exakte Verteilung des Düngers zu gewährleisten. Gedüngt wird nur auf trockene Pflanzen, um Verbrennungen zu vermeiden. Damit der Dünger möglichst schnell wirkt, sollte die Rasenfläche unmittelbar nach der Ausbringung beregnet werden.

## Rasenberegnung

Viele Rasenbesitzer meinen, ein Rasen müsse in der trockenen Jahreszeit täglich beregnet werden. Diese Meinung ist falsch. Beim Beregnen gilt stets der Grundsatz „besser selten und viel, anstatt häufig und wenig wässern“. Dies gilt übrigens auch beim Einsatz von fest installierten Beregnungsanlagen. Tägliche, kleine Wassergaben reduzieren das Wurzelwachstum und machen den Rasen daher noch anfälliger für Trockenheit. Der Rasen sollte erst kurz vor Eintritt der Welke (zu erkennen an einer Blaufärbung) intensiv und durchdringend bewässert werden. Dies geschieht am besten in den Abend- oder Morgenstunden. Mit einem Spatenstich lässt sich prüfen, wie tief der Boden durchfeuchtet ist. Optimal wären 20 cm. In der Regel muss der Rasen auf diese Weise auch in Trockenperioden nur einmal die Woche mit ca. 15 l/m<sup>2</sup> beregnet werden. Diese Methode hilft Wasser sparen und sichert auf Dauer eine widerstandsfähige Rasennarbe.

## Vertikutieren

Im Abstand von etwa 2 Jahren sollten Rasenflächen vertikutiert (belüftet) werden. Abgestorbenen Pflanzenteile, Schnittgut und Laub führen im Laufe der Zeit zur Verfilzung des Rasens. Rasenfilz reduziert den Gasaustausch des Bodens und vermindert dadurch das Wurzelwachstum. Mit dem Vertikutieren schaffen Sie die Voraussetzungen für ungehindertes Wachstum der Gräser. Vertikutiert wird im Frühjahr bei bereits abgetrocknetem Boden. Die Messer dürfen höchstens 2–4 mm in den Boden eindringen. Zu tief eingestellte Messer schädigen die Rasenwurzeln. Der Vertikutierer wird längs und quer über die Rasenfläche geschoben. Anschließend wird das Grüngut abgereicht und gedüngt. Eventuell vorhandene Fehlstellen werden aufgeraut und nachgesät. Zum Schluss werden ca. 10 l/m<sup>2</sup> Sand aufgebracht und gleichmäßig verteilt. Drei Wochen später haben Sie wieder einen herrlich grünen Rasen.